

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks und Martin Bill (GRÜNE) vom 17.06.14

und Antwort des Senats

Betr.: Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburger Groß-Events

Der Zukunftsrat Hamburg veröffentlichte im Dezember 2013 für 23 Hamburger Großveranstaltungen ein Nachhaltigkeits-Ranking anhand von 16 Nachhaltigkeitsindikatoren. Mangels quantifizierbarer Daten für alle Indikatoren beruhten die Vergleiche auf Erfahrungen, Schätzungen und Daten für Teilbereiche. In einem gut besuchten öffentlichen „Ratstreffen“ am 1. April 2014 führte der Zukunftsrat die Diskussion um eine Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburger Groß-Events fort. Dabei wurden eine bessere Datenlage und vor allem eine größere Transparenz eingefordert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise aufgrund von Auskünften der Hamburg Marketing GmbH wie folgt:

1. *Verfolgt der Senat für die Hamburger Großveranstaltungen das Ziel, neben der ökonomischen auch ihre ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu stärken?*
 - a) *Wenn ja: Hält der Senat dafür eine besondere Nachhaltigkeitsstrategie beziehungsweise ein konkretes Nachhaltigkeitskonzept für Groß-Veranstaltungen für erforderlich?*
 - b) *Wenn nein: Warum nicht?*

Die zuständige Behörde verfolgt das Ziel, dass Großveranstaltungen in Hamburg nachhaltig durchgeführt werden. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat dazu zwei unterschiedliche Leitfäden bereitgestellt:

- „Das Gleiche in Grün“ mit einem Schwerpunkt im ökologischen Bereich der Nachhaltigkeit (<http://www.hamburg.de/green-capital/veranstaltungen/nofl/2847272/leitfaden-green-events.html>) und
- „Wir tun was wir können“ als Leitfaden der alle Säulen der Nachhaltigkeit einbezieht (<http://www.hamburg.de/zukunftswochen/2464464/handreichung-veranstaltungsmanagement.html>).

Beide Leitfäden stellen über entsprechende Checklisten einen Praxisbezug her.

2. *Welche Daten erhält der Eventausschuss für die vier Indikatoren „Induzierte Gastronomie-, Hotellerie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsumsätze“, „Umweltschutz“, „Belastung für die Anlieger“ und „Sicherheit“ von den Veranstaltern in welcher Detailtiefe (Bitte nach Veranstaltern und Indikatoren aufschlüsseln)?*

Die Daten zu den genannten Indikatoren werden über ein Onlineformular abgefragt. Neben dem einzigen quantitativen Indikator der erwarteten Besucherzahlen werden ausschließlich qualitative Daten in einer offenen Eingabe erfasst.

Indikator	Abgefragte Daten
Induzierte Gastronomie-, Hotellerie-, Einzelhandels- und Dienstleistungsumsätze	Abfrage über indirekte Indikatoren wie Konzeptinhalte, Besucherzahlen und -herkunft sowie Veranstaltungsdauer
Umweltschutz	Die Veranstalter werden um eine Beschreibung gebeten, ob über die vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus besondere Aktivitäten umgesetzt werden, die dem Umweltschutz dienen, z.B. Förderung des ÖPNV, Vermeidung von Verkehr und Lärm etc.
Belastung für die Anlieger	Die Veranstalter werden um eine Beschreibung bezüglich voraussichtlich erforderlicher Absperungen öffentlicher Straßen und der damit voraussichtlich verbundenen Einschränkungen für den Straßenverkehr gebeten. Zusätzlich werden die indirekten Indikatoren „Umweltschutz“ und „Sicherheit“, sowie Konzeptinhalte, Besucherzahlen und Veranstaltungsdauer abgefragt.
Sicherheit	Die Veranstalter werden um Informationen bezüglich der Notwendigkeit besonderer Sicherheitsvorkehrungen gebeten, z.B. Einladung prominenter Teilnehmer, Besucherzahlen, sonstige spezifische Angebote für Feuerwerk etc.

3. *Sind diese Angaben für die Veranstalter verpflichtend?*

Ja.

4. *Welches Gewicht haben insbesondere die ökologischen („Umweltschutz“) und sozialen (Anlieger, Sicherheit) Nachhaltigkeitsindikatoren für die Empfehlungsentscheidung des Eventausschusses?*

Siehe Drs. 20/1891. Die dort genannten Kriterien sind alle gleichgewichtet.

5. *Welche geplanten Maßnahmen zur Verringerung negativer Einflüsse haben welche Veranstalter für die Saison 2013 beschrieben?*

Siehe Anlage.

6. *Strebt der Senat eine stärkere Transparenz/Veröffentlichung der Angaben an, die die Veranstalter zur Erfüllung von Nachhaltigkeitsindikatoren und zu Maßnahmen zur Verringerung negativer Einflüsse machen?*

Wenn nein, warum nicht?

Die Flächengeber orientieren sich bei der Transparenz im Genehmigungsverfahren an den gesetzlichen Vorgaben.

7. *Legt die jeweilige flächenvergebende Bezirksverwaltung beziehungsweise die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (für das Heiligengeistfeld) für ihre Genehmigungspraxis Nachhaltigkeitskriterien zugrunde?*

a) *Wenn ja: Welche sind dies?*

b) *Wenn nein: Warum nicht?*

Veranstaltungen, die auf öffentlichen Wegen durchgeführt werden sollen, bedürfen einer Sondernutzungserlaubnis nach § 19 Absatz 1 Hamburgisches Wegegesetz (HWG). Sondernutzungserlaubnisse können nach § 19 Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 HWG von der zuständigen Genehmigungsbehörde erteilt werden, wenn unter anderem die Umwelt oder Rechte der Anliegerinnen und Anlieger durch die Sondernutzung nicht unverhältnismäßig beeinträchtigt werden. Die Flächengeber prüfen dabei unter

anderem auch die Einhaltung der Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG), insbesondere hinsichtlich von Lärmimmissionen sowie, bei Veranstaltungen, die der Versammlungsstättenverordnung unterliegen, die dort geregelten Voraussetzungen. Im Übrigen siehe Drs. 20/8584.

8. *Prüft auch die Bezirksverwaltung für ihre Genehmigungspraxis die dem Eventausschuss vorgelegten Informationen der Veranstalter (Fragen 2. – 5.) oder fordert sie ihrerseits von den Antragstellern Angaben zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien ähnlich denen des Eventausschusses?*

Wenn nein: Warum nicht?

Die Bezirksverwaltung fordert gegebenenfalls eigenständig von den Veranstaltungsorganisationen jeweils aktuelle fachspezifische Vorlagen an. Im Übrigen siehe Antwort zu 7.

9. *Wie verhält sich der Senat zu der Zielvorgabe einer verbindlichen Berücksichtigung von Anliegerbelangen und Nachhaltigkeitszielen bei der Veranstaltungsauswahl und -genehmigung (zum Beispiel nur an jedem zweiten Sommer-Wochenende Großveranstaltungen im Innenstadtbereich (Bezirksamt Mitte) zu genehmigen und im Übrigen dezentrale Veranstaltungsorte in anderen Stadtteilen anzubieten)?*

Bei der Genehmigung werden alle Anträge auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben geprüft. Anliegerbelange werden durch die Vorgaben unter anderem des BImSchG und die auf einigen Plätzen im Innenstadtbereich festgelegte Maximalanzahl an Veranstaltungen berücksichtigt. Darüber hinaus besteht ein enger Austausch mit der Kommunalpolitik. Mit der frühzeitigen öffentlichen Diskussion in den Regionalaussschüssen ist eine ausreichende Berücksichtigung von Anliegerbelangen und Nachhaltigkeitszielen gewährleistet.

10. *Welche gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und untergesetzlichen Verwaltungsvorschriften begrenzen eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Genehmigung von Großveranstaltungen? Welche Vorschriften bedürften einer entsprechenden Ergänzung, um soziale und ökologische Belange bei der Flächenvergabe für Großveranstaltungen stärker zu berücksichtigen?*

Aus den gesetzlichen Vorgaben des BImSchG heraus ergeben sich die Eingriffsschwellen sowohl hinsichtlich der zulässigen wie der unzulässigen Immissionen. Im Übrigen siehe Antwort zu 11.

11. *Beabsichtigt der Senat solche Änderungen und/oder Ergänzungen bestehender Vorschriften?*

Wenn nein: Warum nicht?

Die für die Genehmigung von Veranstaltungen bestehenden Rechtsvorschriften werden als ausreichend angesehen.

12. *Planen der Senat beziehungsweise die flächengebenden Behörden zur Organisation eines transparenten gesellschaftlichen Dialogs zum Thema „Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburgs Groß-Events“ unter Teilnahme zivilgesellschaftlicher Akteure wie des Zukunftsrats Hamburg?*

Wenn nein: Warum nicht?

Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

13. *Werden den Bewerbern Informationen zu nachhaltigem Veranstaltungsmanagement (etwa der BSU Leitfaden Events: das Gleiche in Grün) in der Antragsphase zur Verfügung gestellt beziehungsweise werden diese von den zuständigen Stellen dazu beraten?*

Die Flächengeber handhaben dieses einzelfallbezogen.

Anlage

Übersicht EAH_Eingereichte
Veranstaltungen 2013

4

Titel	Veranstalter	genutzte Premiumflächen	Angaben des Veranstalters zur Vermeidung negativer Einflüsse
Radio Hamburg Top 800 Ostermegahit-Marathon	More Marketing Organisation und Radioentwicklungs GmbH & Co.KG	Wasserfläche der Binnenalster	Es werden ausschließlich Mehrwegartikel eingesetzt. Es werden keine Flyer oder ähnliches verteilt.
34. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 2013	34. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 2013 e.V.	Heiligengeistfeld, Binnenalster inkl. angrenzende Straßen, Wasserfläche der Binnenalster, Rathausmarkt, Gänsemarkt, Magellan-Terrassen, Marco-Polo-Terrassen	Die Geschäftsstelle und das zentrale Büro des Kirchentags werden von einem unabhängigen Gutachter zertifiziert (EMAS). Die Verpflegung von Teilnehmenden und Helfern ist größtenteils ökofair. Das Geschirrkonzept sieht ein Mehrwegsystem mit Pfand vor (auch beim Straßenfest, Abend der Begegnung). Nach Möglichkeit wird ein Kombiticket für die Nutzung des ÖPNVs angeboten. Der Fahrradverkehr wird u.a. durch eigenes Verleihsystem gefördert.
Street Mag Show Hamburg, Oldtimerausstellung	Motor Event GmbH	Heiligengeistfeld	Mehrweggeschirr bei der Gastronomie.
ELBJAZZ Festival	ELBJAZZ GmbH	Landungsbrücken, Marco-Polo-Terrassen	ELBJAZZ arbeitet in den meisten Bereichen der Produktion mit Dienstleistungspartnern, die sich mit energiesparenden und emissionsarmen Durchführungen befassen. Fast sämtliche Beleuchtung von ELBJAZZ ist schon auf LED umgestellt
Stadtfest St.Georg	AHOI Events GmbH & Co. KG		Es werden Mehrwegbecher verwendet.
smart beach tour 2013	sportsandevents.GmbH	Rathausmarkt	Umweltfreundlicher Einsatz von Getränkeverpackungen.
100.Alisterstaffel	Hamburger Leichtathletik Verband	Binnenalster inkl. angrenzende Straßen, Landungsbrücken, Fischmarkt	Es wird auf recycelbare Produkte geachtet.
HSH Nordbank Run 2013 in der HafenCity	CJP Hamburg GmbH	Magellan-Terrassen, Marco-Polo-Terrassen	Jeder Teilnehmer erhält ein HVV-Tagesticket für Hin- und Rückfahrt im Gesamtbereich inkl. Nutzung von Schnellbussen.

Red Bull Wake Up Hamburg Hafencity 2013	Red Bull Deutschland GmbH	Magellan-Terrassen	Produkte des Veranstalters werden nicht verschenkt, sondern sind gegen Pfand an Getränkeständen zu erwerben, so dass vor Ort kein Müll entsteht.
Schlagermove - Ein Festival der Liebe	Hossa-Hossa Veranstaltungs-gesellschaft mbH	Heiligengeistfeld, Landungsbrücken	Alle getränkegastronomiegeprägten Stände müssen alle Getränke in Mehrwegbechern inklusive Beplandung ausschenken. Aus Sicherheitsgründen ist die Ausgabe von Glasflaschen auf den Trucks verboten, so dass die Getränke in Bechern ausgegeben werden müssen.
Craft Beer Festival Hamburg	AHOI Events GmbH & Co. KG	Rathausmarkt	Es werden Mehrwegprodukte in der Gastronomie verwendet.
28. Stuttgarter Weindorf zu Gast in Hamburg	Pro Stuttgart e.V.	Rathausmarkt	Da keine sogenannten Fastfoodangebote vertrieben werden, entfällt das entsprechende Restmüllaufkommen. Im Laubenbetrieb wird ausschließlich wiederverwendbares Mehrweggeschirr eingesetzt. Gläser werden im Straßenverkauf verpfandet, wodurch Glasmüll im Publikumsbereich verhindert wird. Der Veranstalter untersagt laute Instrumente wie Trommeln, Schlagzeug, und Blasinstrumente sowie Lautsprecher, Verstärkeranlagen, Radiomusik und Musik von Tonträgern.
Freiluft Kino Rathausmarkt	Kinemathek Hamburg e.V.	Rathausmarkt	Abfallarme Veranstaltung durch Verwendung von Mehrweggeschirr. Anreise des Publikums weitgehend mit ÖPNV.
Welt- Astra- Tag 2013	V-Weiten Projektagentur	Landungsbrücken	Der Veranstalter arbeitet mit seinen Technikpartner laufend an einer zielgenauen Beschallung der Veranstaltungsortes, z.B. durch den Einsatz neuester Boxentechnik. Zudem wird bei der Reihenfolge der Bands darauf Wert gelegt, dass die Band im letzten Zeitfenster (22:00 – 23:30 Uhr), nicht der druckvollste Auftritt des Abends ist. Die Grünflächen (Hänge) werden für die Besucher aus Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen gesperrt.
Christopher Street Day 2013	AHOI Events GmbH & Co. KG	Binnenalster inkl. angrenzender Straßen	Es werden Mehrwegbecher genutzt.
SUP World Cup Hamburg 2013	ACT AGENCY GmbH	Magellan-Terrassen	Verwendung von Mehrweggeschirr im Gastro-Bereich. Einsatz von Elektrofahrzeugen bei der Versorgung. Shuttleservice für Aktive zur Vermeidung von Eigenanreisen. Materiallagerung und Angebot zur Nutzung von vorhandenen Sportgeräten zur Erleichterung der Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln.
5. Hamburger Klimawoche 2013	ALDEBARAN Marine Research & Broadcast	Binnenalster inkl. angrenzender Straßen	U.a. Einsatz zahlreicher Photovoltaikanlagen, um umweltschonend einen Teil der Veranstaltung durch Sonnenenergie zu speisen.
Alstervergnügen	Alster GbR (uba gmbh & RSW Veranstaltungs GmbH)	Binnenalster inkl. angrenzender Straßen und Wasserfläche	Verwendung von "grünem Strom" (in 2012 wurden bereits 50.000kWh Ökostrom aus rein erneuerbaren Energiequellen genutzt). Verwendung von Mehrweggeschirr

25. Rockspektakel 2013	Büro Schölermann GbR	Rathausmarkt	Ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr.
E.ON Hanse AlsterCup	Behörde für Inneres und Sport	Binnenalster inkl. angrenzender Straßen und Wasserfläche	An den Getränkeständen wird ausschließlich in Mehrwegbechern ausgeschänkt.
Hamburger Theaternacht 2013	Inferno Events GmbH & Co. KG	Binnenalster inkl. angrenzender Straßen	Ticket der Theaternacht enthält Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr, Buchung von Shuttlebussen, somit Vermeidung von Einzelanfahrten der Besucher, Gastronomie arbeitet mit wieder verwendbarem Geschirr, Druckerei druckt klimaneutral.
Rock The Square	HRC Hamburger Rockcafe GmbH	Landungsbrücken	Es werden Mehrwegprodukte eingesetzt.
Reeperbahn Festival	Reeperbahn Festival GbR	Heiligengeistfeld, Fischmarkt	Eintrittskarten für das Festival inkludieren die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel des HVV.
Historischer Weihnachtsmarkt auf dem Hamburger Rathausmarkt	Roncalli Markt GmbH	Rathausmarkt	Verwendung von Energiespar-LED's in Lichterketten, Mülltrennung